

- Reflexion und Diskussion: Die Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Klassenverband ermöglicht es den Schüler*innen, ihre Arbeit zu reflektieren, Feedback zu geben und unterschiedliche Perspektiven auf das Thema zu erfahren.

Die Inhalte werden jeweils an die Schulstufe und das Alter der Schüler*innen angepasst.

Ablauf Workshop

Teil 1: Auseinandersetzung mit verschiedenen Künstlerpositionen

Im ersten Teil des Workshops setzen sich Schüler*innen, angeleitet vom Künstler und Kunstvermittler David Zehnder, zunächst mit 2-3 Kunstwerken der Ausstellung auseinander. *Was nehme ich wahr? Welche Assoziationen weckt das Werk bei mir? Aus welchen Materialien besteht es? Wie integriert es sich in die umliegende Landschaft? Wer hat das Werk geschaffen und welche Gedanken möchte der/die Künstlerin damit ausdrücken? Hat das Werk einen Bezug zum Ort oder könnte es auch anderswo stehen? Würde sich «seine Botschaft» verändern? Hat sich das Werk seit der Eröffnung der Ausstellung verändert?*

Teil 2: Kennenlernen des Ortes und seiner Geschichte



Im zweiten Teil erfahren die Schüler*innen mehr über die Geschichte der Twingischlucht und das Binntal. Obwohl sich die Twingischlucht in einem regionalen Naturpark befindet und sehr wild und ursprünglich wirkt, ist sie mit ihren Tunnels, ihren Begrenzungsmauern und ihrem Entwässerungssystem eine von Menschenhand gestaltete Kulturlandschaft.

Foto: Bart Ensing, Connections, Twingi Land Art 2019

Was bedeutet es für die Natur, wenn wir Wege, Strassen und Siedlungen bauen? Wenn jeden Sommer über 30'000 Menschen die Twingischlucht auf dem Velo oder zu Fuss durchqueren? Was für einen Einfluss hat der Tourismus oder die Nutzung der Wasserkraft beim Weiler Ze Binne? Gibt es Anzeichen dafür, dass die Natur an der (Über-)Nutzung leidet? Wie könnte der Mensch die Natur im Landschaftspark schonend(er) und nachhaltig(er) nutzen?

Kann oder soll Kunst ökologische und soziale Fragen thematisieren oder soll sie eher unterhalten? Gibt es Bsp. in der Ausstellung oder ausserhalb?

Pause mit Picknick

Teil 3: Umsetzen einer gestalterischen Aufgabe

Die natürlichen Ressourcen sind nicht unerschöpflich. Vielerorts leiden Pflanzen und Tiere, da ihre Lebensräume immer mehr eingeschränkt werden und Klimaveränderungen ihnen zu schaffen machen. Die Artenvielfalt hat in den vergangenen Jahren drastisch abgenommen. Diese «Verletzlichkeit» der Natur ist der Ausgangspunkt für eine gestalterische Aufgabe: Die Schüler*innen erhalten ein First Aid Kit, ausgestattet mit Notfallmaterial wie Verbandstoff, Pflastern etc. und rotem Garn. Mit diesen Utensilien, den Gegenständen, die sie zufällig bei sich haben und ev. auch unter Einsatz ihres eigenen Körpers entwickeln sie in Kleingruppen eine Skulptur, Installation oder Performance zum Thema «Verletzlichkeit der Natur». Neben der Umsetzung des Themas soll (je nach Altersstufe) auch auf die Wahl des Standorts und den Bezug zur Landschaft geachtet werden.

Teil 4: Präsentation und Diskussion

Zum Abschluss präsentiert jede Gruppe ihr Kunstwerk und es findet unter der Leitung von David Zehnder eine Diskussion im Klassenverband statt.

Wie wurde das Thema umgesetzt? Welche Materialien kamen zum Einsatz und warum? Wurde der Standort gut gewählt? Wo lagen die Herausforderungen?

Praktische Informationen

Treffpunkt: Postauto Haltestelle Langthal

Dauer: 3 Lektionen à 45 Min. (inkl. Pause mit Picknick)

Rückreise: Postauto ab Haltestelle Langthal nach Fiesch oder Wanderung bis Haltestelle Steinmatten (ca. 1 Std.) oder ins Dorf Binn (ca. 25 Min.).

Fragen zum Ablauf des Workshops: david@teachingartist.ch

Anmeldung und Fragen zum Park: michael.murer@landschaftspark-binntal.ch

Luzia Carlen/ David Zehnder, 21.2.2024